

China erleben und lernen

Diskussionsabend an der Berufsbildenden Schule 1 in Northeim gab Einblick in Zusatzausbildung

VON SUSANNE WEIDNER

NORTHEIM. Welche Chancen und Perspektiven junge Nachwuchskräfte in China haben, war eine der Fragen, die ein Informationsabend der Europa-Schule BBS 1 Northeim behandelt hat. „Unser Ziel ist es, China den Menschen in der Region näher zu bringen“, sagte Viola von Cramon, Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, die gemeinsam mit Schulleiter Egbert Angrick zur Podiumsdiskussion geladen hatte.

Die BBS 1 hat sich zu einem Mittelzentrum zwischen deutschen und chinesischen Schülern und Lehrern entwickelt. Seit verganginem Jahr besteht eine Partnerschaft zwischen der Europa-Schule und vier Schulen in der Provinz Anhui, im Osten Chinas. Berufsschüler, die eine Zusatzausbildung zur Chinafachkraft machen, haben die Möglichkeit ein drei- bis vierwöchiges Praktikum in Betrieben in der Region zu absolvieren. Zudem finden regelmäßige Studienfahrten von Klassen des Fachgymnasiums statt (wir berichteten).

Eine der Auszubildenden, die 2010 ein Auslandspraktikum in China gemacht hat, ist Mirja Weidner. „Ich war neugierig auf das Land und die



Studienfahrt nach China: Die beiden Schülerinnen des Fachgymnasiums der Europa Schule BBS1 Lea Fiedler (links) und Maren Diedrichs haben traditionelle Kleidung anprobiert. Foto: nh

Menschen. Wir wurden sehr freundlich und offen aufgenommen“, berichtet die 20-Jährige. Und eigentlich war die Begegnung mit den Schülern der vier Partnerschulen nicht anders, als überall auf der Welt: Man unterhielt sich über Essen, Trinken und Hobbys. Und für etwaige Sprachprobleme begleitete eine Übersetzerin die Schülergruppe.

Einige sprachliche Grundkenntnisse haben die BBS-Schüler im Chinesisch-Unter-

richt an der BBS erlernt. Denn hier unterrichten für ein Jahr chinesische Lehrerinnen und Lehrer.

„Mit einem Praktikum vor Ort erhalten die Auszubildenden einen guten Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt.“

EGBERT ANGRICK, SCHULLEITER

„Mit einem Praktikum vor Ort erhalten die Auszubildenden einen guten Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt“, sagte Schulleiter Angrick.

Dem stimmte auch Jianan Sun, Repräsentant Anhui-Verbindungsbüros in Hannover, zu: „Wirtschaftliche Beziehungen sind wichtig für China. Sie können aber nur wachsen, wenn auch persönliche Beziehungen aufgebaut werden.“

Unkritisch sei China dabei nicht zu betrachten, „doch, es ist wichtig, ein partnerschaftliches Verhältnis aufzubauen, Angebote zu schaffen und auf Defizite hinzuweisen“, betonte Cramon. Die Verbindung zwischen Niedersachsen und China besteht bereits seit 26 Jahren in Form einer Partnerschaft mit der Region Anhui. Infos: www.bbs1-northeim.de



Diskussionsabend: von links, Jianan Sun, Viola von Cramon und Egbert Angrick Foto: Weidner



Mit der HNA in China: Schüler der BBS 1 Northeim auf dem Flughafen Peking. Foto: nh

Freundlich empfangen wurden auch Schüler der BBS1 Northeim – und zwar im Land des Lächelns. Die waren zu einer Studienreise und für ein Praktikum in Richtung Peking gestartet. Während des zweiwöchigen Aufenthalts hielten sich die Schüler stets über die Neug-

keiten aus der Heimat auf dem Laufenden – und zwar über die Online-Ausgabe der HNA, die im Gegensatz zur gedruckten natürlich auch in China erhältlich ist.

HNA vom 11.09.2010